



## Statistischer Monatsbericht für Januar 1980

20.2.1980

### DAS PENTA-PROJEKT VERSPRICHT WIRKSAME PLANUNGSINFORMATION

Seit knapp zwei Jahren wirkt das Statistische Amt als Pilotanwender am PENTA-Projekt mit. Das Amt nutzt damit die Chance, Zugang zu DV-Programmen zu erlangen, wie sie in Nürnberg seit Jahren als Voraussetzung für eine raschere und problemgerechtere Planungsinformation angestrebt werden.

Die Programme werden von dem Institut DATUM e.V. entwickelt bzw. an einen bundesweit abgestimmten Systemrahmen angepaßt. Als weitere Pilotanwender sind die Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB), die Freie und Hansestadt Hamburg und das Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen an dem Vorhaben beteiligt.

Mit Förderung des Bundesforschungsministeriums werden in diesem Vorhaben wichtige DV-Komponenten eines statistischen Informationssystems entwickelt:

- Eine Datenbankorganisation mit besonderen Datenschutzfunktionen,
- Programme der interaktiven graphischen Datenverarbeitung sowie Kartierungsprogramme für Plotter,
- die Verbindung zu allgemeinen Methodenprogrammen der Statistik und
- Programme der bevölkerungsbezogenen Analyse, Prognose und der Mikrosimulation.

Der wesentliche Fortschritt dieser Entwicklung gegenüber bisher verbreiteten Programmpaketen liegt im Kern des Systems der Datenbasis, die Auswertungs- und Darstellungsprogramme flexibel miteinander verknüpft. Die Art der Verarbeitung und die gewünschte Darstellung werden vom Sachbearbeiter (Planner, Statistiker) mit Hilfe der gespeicherten Beschreibungsinformationen im Dialog vorgegeben und vom Computer direkt - bzw. bei größeren Datenmengen im Stapelbetrieb - ausgeführt. Die Statistik kann damit viel unmittelbarer als bisher als Datenbasis und Instrument in die Planungstätigkeit einbezogen werden.

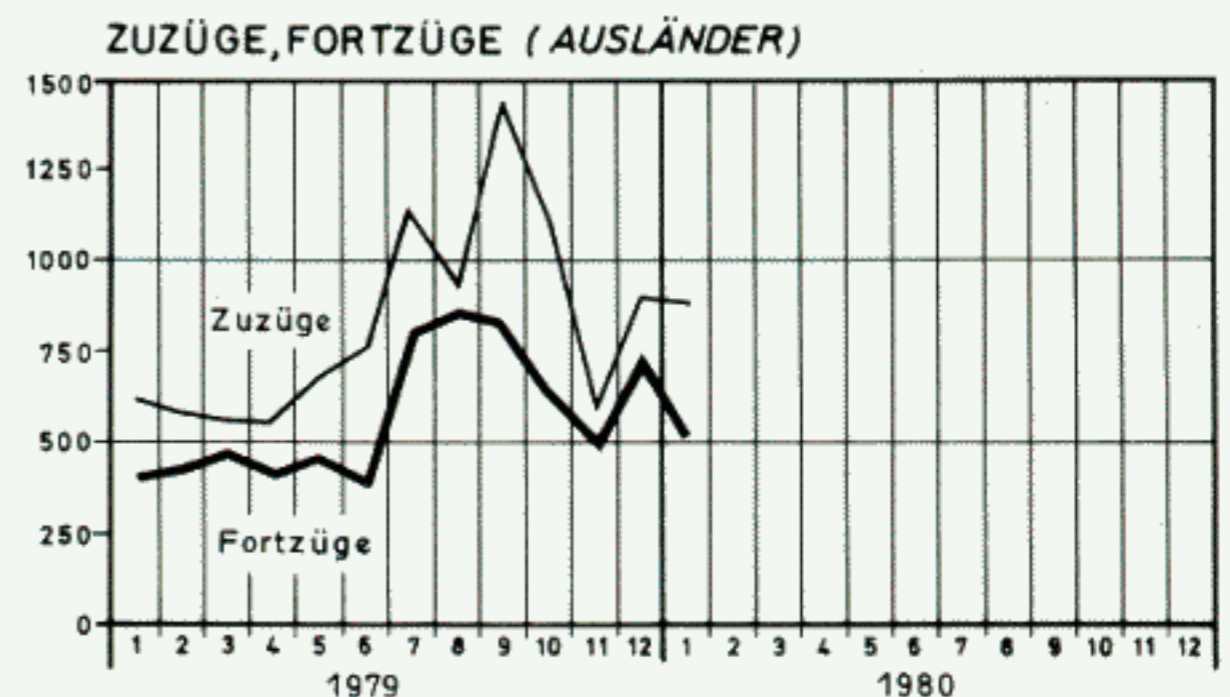
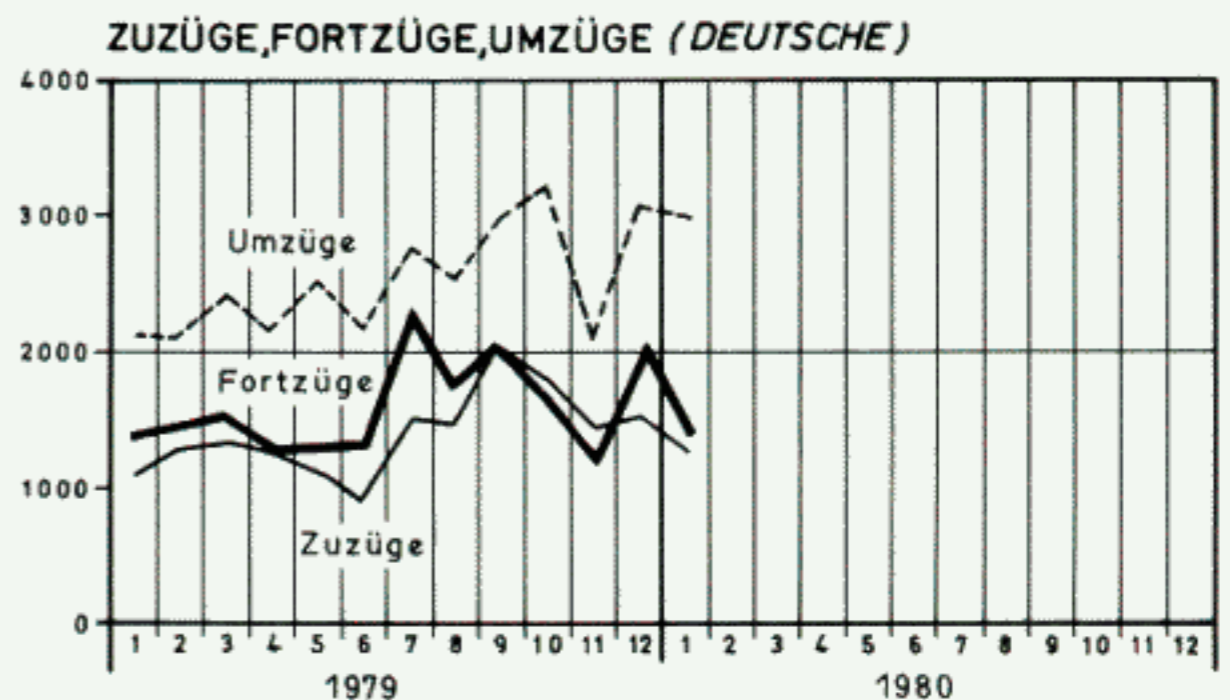
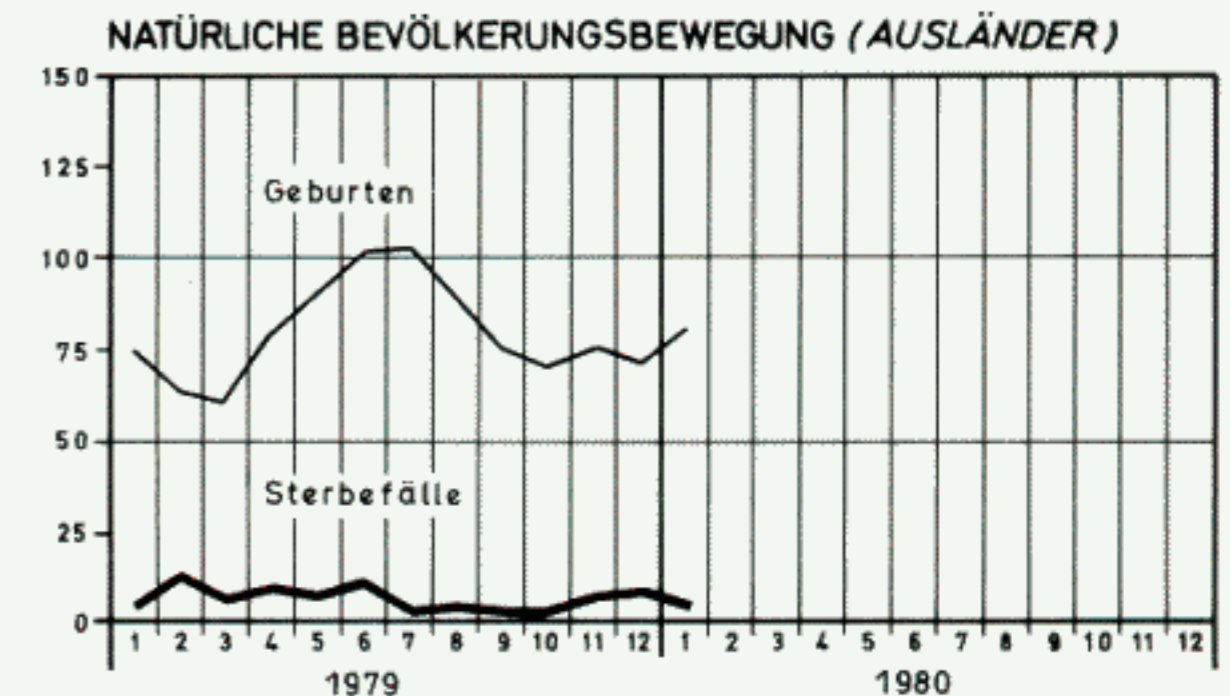
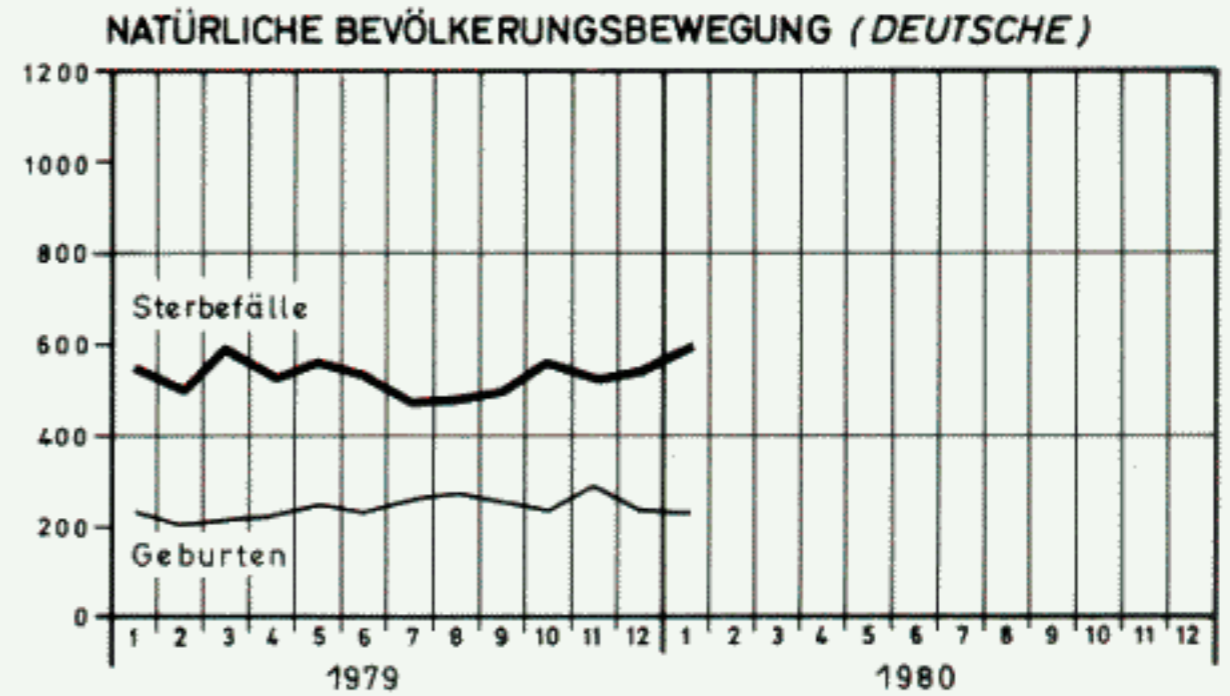
Projektentwicklung und erste Erprobungen der Programme sollen bis Anfang 1981 abgeschlossen sein. Bis dahin stehen beim Statistischen Amt die für die Pilotanwendung vom Forschungsministerium finanzierten Fachkräfte zur Verfügung. Die Betreuung des komplexen, mit Millionenaufwand entwickelten Programmsystems in der praktischen Anwendung muß die Stadt selbst leisten. Dies erfordert wenige hochqualifizierte Kräfte, die das System fachlich, methodisch und technisch beherrschen und vor allem auch die notwendige Beratung der Anwender übernehmen können.

Dieser zusätzliche Personaleinsatz an zentraler Stelle ist wirtschaftlich. Er erspart nämlich nicht nur die Programmierung für jeweils neue Anwendungen, sondern auch Parallelentwicklungen der einzelnen Anwender mit jeweils geringerer Leistungsfähigkeit.

Die planenden Stellen erhalten so mit geringerem eigenen Personaleinsatz Zugang zu besseren statistischen Informationen.

#### ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert



## KINDERGÄRTEN UND ANDERE VORSCHULISCHE EINRICHTUNGEN IN NÜRNBERG

Seit 1973 wird in Bayern jeweils zum Jahresbeginn eine statistische Erhebung bei den Einrichtungen im vorschulischen Bereich durchgeführt. Erfasst werden alle ständig eingerichteten Kindergärten, Schulkindergärten und schulvorbereitenden Einrichtungen nach Art. 3 Abs. 2 Sonder-schulgesetz.

Am 1. Januar 1980 gab es in Nürnberg insgesamt 176 derartige Einrichtungen, nur 6 mehr als im Jahre 1973. Davon waren 152 Kindergärten, 14 Schulkindergärten und 10 schulvorbereitende Einrichtungen. Knapp ein Drittel der Institutionen (53) wurden von der Stadt unterhalten, zwei Drittel (117) von freigemeinnützigen Trägern und nur 6 von sonstigen Trägern.

Das Platzangebot ging von 10 298 im Jahre 1973 auf nunmehr 8 824 um 1 474 oder 14,3 % zurück.

Auch die Zahl der betreuten Kinder lag 1973 mit 11 010 um mehr als 20 % höher als 1980 mit 8 758. Besonders gravierend ist die Abnahme der nur halbtags betreuten Kinder auf weniger als die Hälfte. Mehr als verdreifacht hat sich demgegenüber die Anzahl der ausländischen Kinder.

Das Erziehungspersonal wurde, im Vergleich zu 1973, um 148 auf nunmehr 755 Personen vermehrt. Darunter befinden sich 527 mit pädagogischer Fachausbildung.

Während 1973 im Durchschnitt 65 Kinder auf jede Einrichtung entfielen, sind es derzeit nur noch 50. Auf einen Betreuer kamen 1973 etwas mehr als 18 Kinder, jetzt sind es nur noch 12. Diese Auflockerung ist im Interesse der betreuten Kinder sehr zu begrüßen.

### VORSCHULISCHE EINRICHTUNGEN IN NÜRNBERG 1973 UND 1980

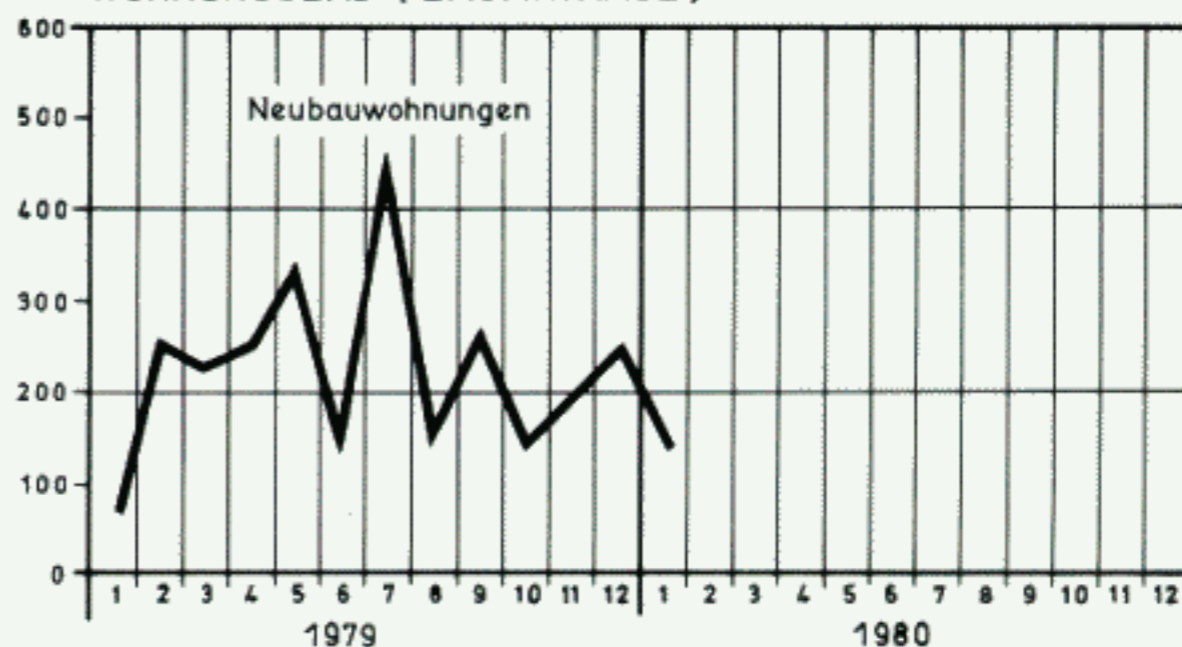
	1. 1. 1980		1. 1. 1973		Veränderung 73/80 in %
	Zahl	%	Zahl	%	
	1	2	3	4	
<b>Einrichtungen insges.</b>	176	100	170	100	+ 3,5
dav. Kindergärten	152	86,4	155	91,2	- 1,9
Schulkindergärten	14	8,0	12	7,1	+ 16,7
schulvorber. Einr.	10	5,7	3	1,8	+233,3
dav. kommunaler Träger	53	30,1	51	30,0	+ 3,9
freigem. Träger	117	66,5	111	65,3	+ 5,4
sonst. Träger	6	3,4	8	4,7	- 25,0
<b>Plätze insgesamt</b>	8 824	-	10 298	-	- 14,3
<b>Betreute Kinder insges.</b>	8 758	100	11 010	100	- 20,5
dar. nur halbtags	2 935	33,5	6 212	56,4	- 52,8
Ausländer	1 643	18,8	519	4,7	+216,6
<b>Erziehungspersonal insges.</b>	755	100	607	100	+ 24,4
dar. päd. Fachpersonal	527	69,8	362	59,6	+ 45,6
<b>Kinder</b>					
- je Einrichtung	50	-	65	-	- 23,1
- je Betreuer	11,6	-	18,1	-	- 35,9

### PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBEIT

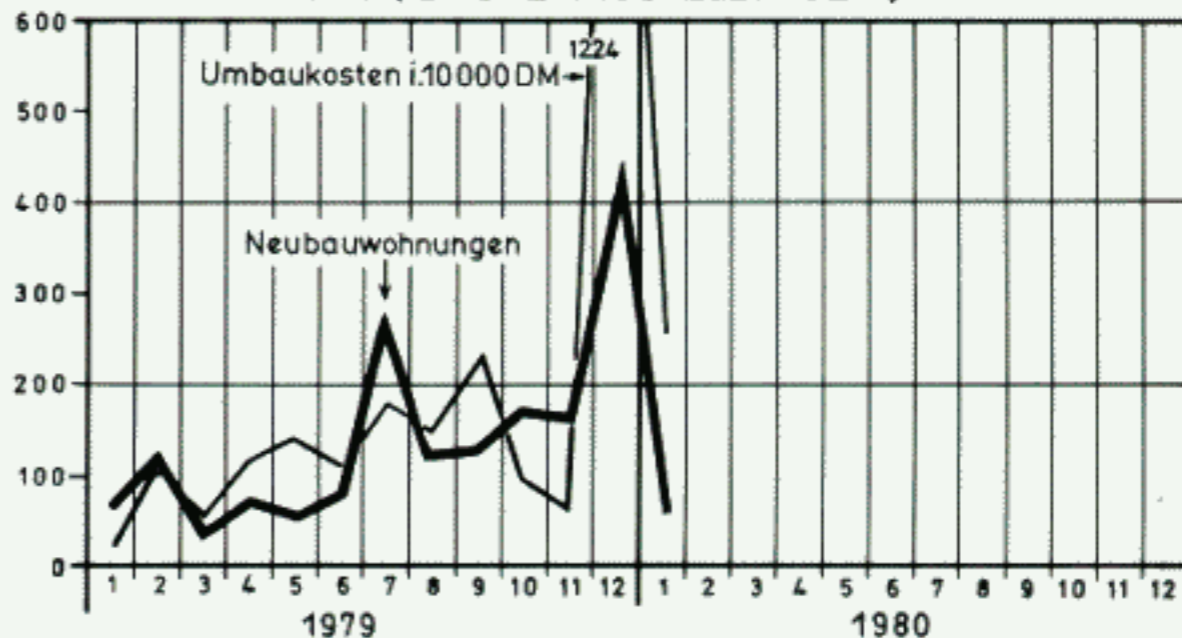
Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1976 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Jan. 1979	Dez. 1979	Jan. 1980	Veränderung in % gegen	
				Jan. 1979	Dez. 1979
aller privaten Haushalte	108,3	113,1	113,7	+5,0	+0,5
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	108,5	113,4	113,9	+5,0	+0,4
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	107,7	112,3	112,8	+4,7	+0,4
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	107,2	111,2	112,0	+4,5	+0,7

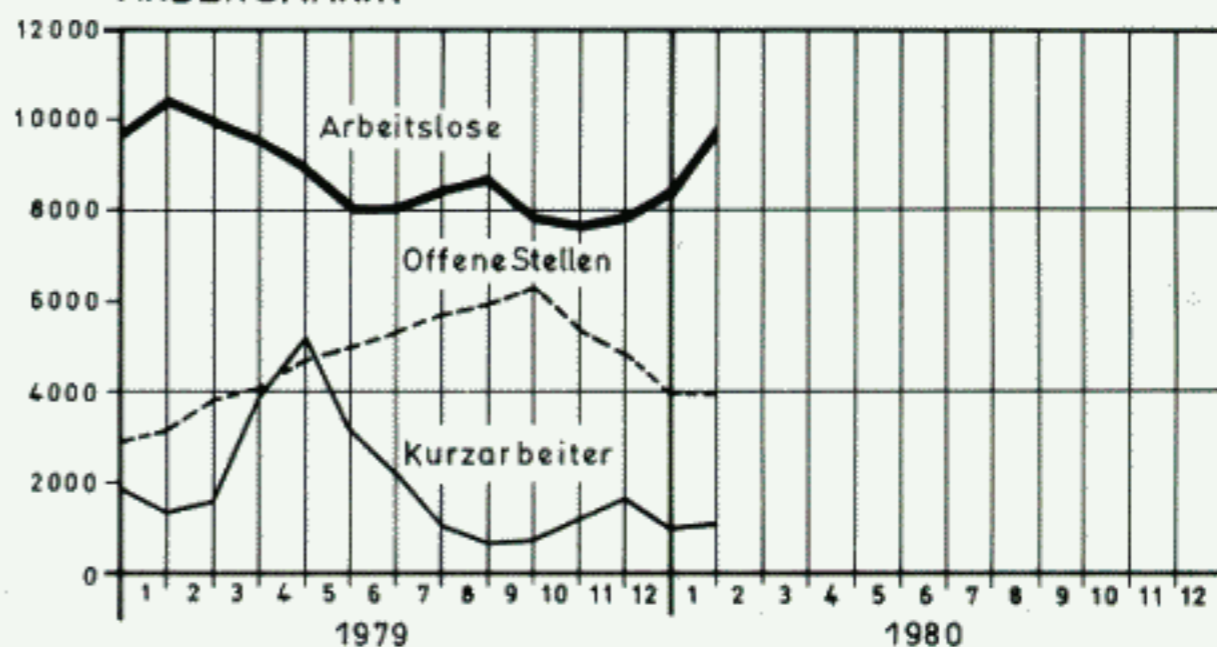
### WOHNUNGSBAU (BAUANTRÄGE)



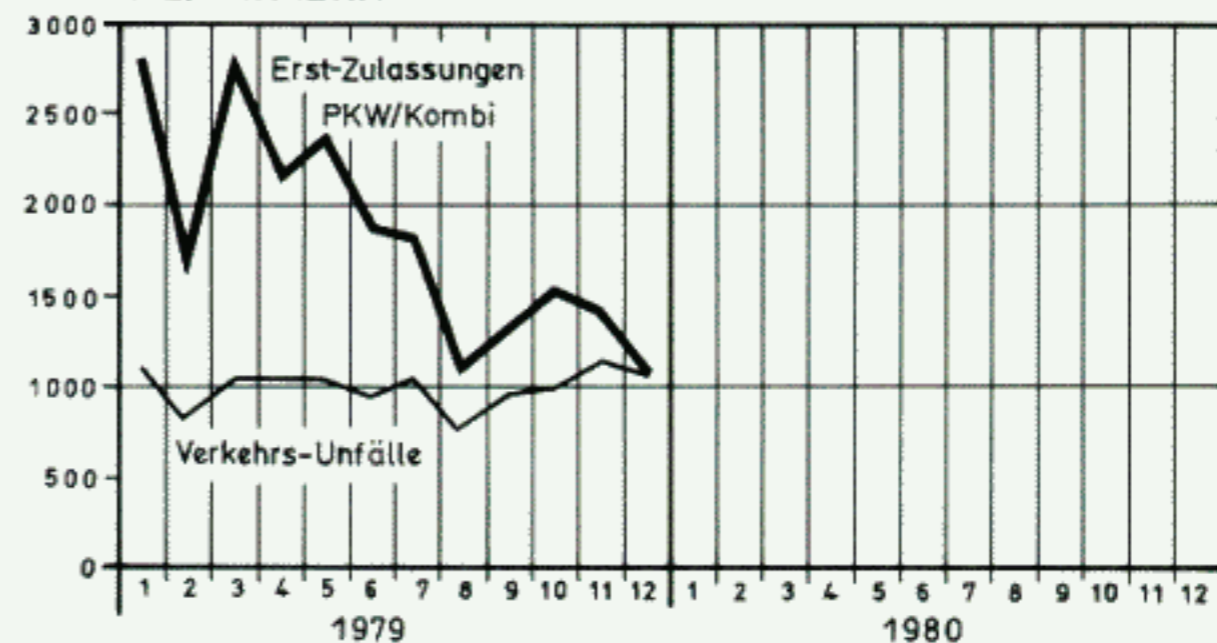
### WOHNUNGSBAU (BAUFERTIGSTELLUNGEN)



### ARBEITSMARKT



### KFZ-VERKEHR



### FREMDENERKEHR

